

Fürsprech, der Zehent zu Munolfingen⁷ bei Lehen vom Graf Heinrich von Fürstenberg¹¹, er besitze dessen Lehenbrief und die Zustimmung seines Lehenherren. Der Zehent zu Sumpforen⁸ gehöre nach Hüfingen⁶, das Lehen vom obgenannten Graf Heinrich sei, von dem er einen Lehenbrief und seine Zustimmung besitze; der Lehenzehent von Reichenau¹⁰ habe die Besonderheit, dass er an Töchter und Frauen wie an Männer verliehen werden könne; Guota, seine Hausfrau habe ihn vom Abt verliehen, besitze den Lehenbrief und die Zustimmung ihres Lehenherren. Das Schiedsgericht urteilt einhellig, dass über die beiden Zehente zu Munolfingen⁷ und Hüfingen⁶ zu Villingen¹² eine Kundschaft verhört werden solle, nach Bestimmung durch den Landvogt; entscheidet die Kundschaft nicht, dann soll die Sache von den Lehenherren entschieden werden. Zeugen waren die Herren Hans von Bodman¹³, Konrad von Homburg¹⁴, Ludwig und Mantz von Hornstein¹⁵, Hans der Truchsess von Diessenhofen¹ genannt Brak, Ritter Hermann von Breitenlangdenberg¹ und Heinrich von Randegg¹⁷, Vogt zu Schaffhausen. Es siegelt der Landvogt zwei gleichlautende Spruchbriefe.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen OA¹ Blumberg Mundelfingen Vol. 6b/21x.— Pergament 19,1 cm lang × 29,9, Plica 2,6 cm.— Sorgfältige Initiale über vier Zeilen.—Pergamentstreifen hängt leer im Schnitt ob der Plica und zwei Schnitten in der Plica sowie am unteren Rand.—Rückseite: «vrtail brieff von der zehenden wegen Mundeluiigen hyfigen vnd sumpforren Anno 1383» (15. Jahrh.); «ddo 15. Juny 1383» (18. Jahrh.).

Regest Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 2 n. 503 S. 337, Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen Bd. IV Anhang n. 283 (nach Fürstenberg. Urkundenbuch) Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch 1901 n. 209 (nach Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen)

1 Diessenhofen Kt, Thurgau.

2 Altenklingen Gde. Wigoltingen bei Weinfelden Kt. Thurgau.

3 Leopold III. von Österreich + 1386.

4 Blumberg s. von Hüfingen.